Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

Königl. Provinzial-Intelligenz-Comtoir im Post-Lokal.
Eingang: Plautzengasse Nro. 385.

No. 131. Dienstag, den 9. Juni. **1846.**

Angemeldete Fremde.

Angekommen den 7. und 8. Juni 1846.

Der K. K. Oestr. General-Consul und Gubernal-Rath Herr Baron v. Henneberg aus Wien, die Herren Gutsbesitzer v. Hagen nebst Gattin aus Worlack, Müller aus Spangen, die Herren Kaufleute Presso aus Altenburg, Marquardt aus Berlin, Weber nebst Sohn aus Liverpool, log. im Hotel de Berlin. Die Herren Kaufleute A Wiese aus Bromberg, L Hart aus Potsdam, Th. Kopp aus Harre, H. Dehnberg aus Riga, H Bleck aus Frankfurt a M., C Kannenberg aus Stuhm, F. Livonius und C. Neumann aus Berlin, H Oppolenzer aus Mühlhausen, M. Günther aus Hanover, O. Herre aus Annaberg, Hr. Oecon. F. Krispien aus Elbing, Fräulein Klein aus Königsberg, Herr Buchhändler H. Stalling aus Oldenburg, log. im Englischen Hause. Herr Prem.-Lieutenant v. Dorpowski aus Düsseldorf, Herr Prem.-Lieutenant und Adjutant v. Leiser nebst Familie aus Stettin, Herr Oeconomie-Rath Frank aus Posselge, Herr Prediger Ziegler und Herr Remonte-Depot-Inspector Schöl aus Berlin, Herr Gutsbesitzer Pöschke aus Markushoff, Herr Geschäfts-Commiss. Krispin aus Dirschau, log. im Deutschen Hause. Fräulein von Woisky aus Ramten, die Herren Gutsbesitzer v. Weyher aus Felstow, v. Below aus Heinrichsfelde, log. in den drei Mohren. Herr Pfarrer v. Lmski aus Pehsken, Herr Lehrer Dziamort aus Möwe, die Herren Amtleute Mielke aus Mersin, Weith nebst Familie aus Grewin, Herr Kaufmann Lowenstein aus Berlin, Herr Optikus Sachs aus Bargbasiech, log. im Hotel d'Oliva. Herr Oberförster Muscate aus Wirthy, die Herren Gutsbesitzer Suter aus Lobez, Thomasius aus Gr. Weide, log. im Hotel de Thorn.

Bekanntmachung.

1. POST-DAMPFSCHIFF-FAHRT
zwischen
Stettin und St. Petersburg.

Das der Kaiserlich Russischen Post-Verwaltung gehörige eiserne Dampfschiff „Wladimir", mit Maschinen von niederem Druck und 310 Pferdekraft, 750 Tons haltend, zur bequemen Aufnahme von 120 Passagieren eingerichtet, und von dem Capitain-Lieutenant Krascheninnikoff befehligt, wird vom 31. Mai d. J (neuen Styls) an, die regelmässige Verbindung zwischen **St. Petersburg** und **Stettin** unterhalten.

Da die Fahrten dieses Dampfschiffes nur zwischen **Kronstadt** und **Swinemünde** stattfinden können, so werden die mit demselben zu befördernden Reisenden, Güter und anderen Gegenstände auf Fluss-Dampfböten für Rechnung der Post-Verwaltung von St. Petersburg nach Kronstadt und von Swinemünde nach Stettin et vice versa geschafft.

Der „Wladimir" geht ab aus **Kronstadt** alle 14 Tage des Sonntags mit Tagesanbruch, aus **Swinemünde** gleichfalls alle 14 Tage des Sonntags mit Tagesanbruch. Bei günstiger Fahrt wird die Ankunft des Dampfschiffes in Kronstadt sowohl, als in Swinemünde am Mittwoch erfolgen. Die Passagiere des „Wladimir" werden von Stettin Sonnabend Mittags, nach Ankunft des ersten Dampfwagenzuges aus Berlin, nach Swinemünde abgefertigt. In Swinemünde findet die Annahme bis 6 Uhr Abends statt.

Das Post-Dampfschiff „Wladimir" wird an nachfolgenden Tagen abgehen

aus **Kronstadt**	aus **Swinemünde**
den 31. Mai neuen Styls	den 7. Juni neuen Styls.
- 14. Juni - -	- 21. - - -
- 28. - - -	- 5. Juli - -
- 12. Juli -	- 19. - - -
- 26. - - -	- 2. August - -
- 9. August - -	- 16. - - -
- 23 - - -	- 30. - - -

Die Bekanntmachung der folgenden Fahrten bleibt vorbehalten.

Es ist zu zahlen:

I. An Passagegeld:

auf dem ersten Platze pro Person 62 Rthl. Pr. Cour. oder 58 Rubel Silber.
- - zweiten - - - - 40 - - - - 37½ - -
- - dritten - - - - 23½ - - - - 22 - -
für eine Privat-Kajüte f. 4 Person. 273 - - - - 256 - -

Kinder unter 12 Jahren zahlen die Hälfte.

Wenn Eheleute und Familienglieder auf einen gemeinschaftlichen Pass

reisen, so findet für dieselben eine Ermässigung im Preise statt, und zwar auf dem ersten und zweiten Platze von 5 Rthl. 10 Sgr. oder 5 Rubel Silber und auf dem dritten Platze von 3 Rthl. 6 Sgr. oder 3 Rubel Silber pro Person.

Wenn bei Belegung der Privat-Kajüte für 4 Personen dieselbe von einer geringeren Anzahl Passagiere benutzt wird, als für die sie eingerichtet ist, so wird für jeden in derselben unbesetzt gebliebenen Platz eine Ermässigung von 10 Rthl. 20 Sgr. oder 10 Rubel Silber gewährt.

In den für die Ueberfahrt erlegten Beträgen ist zugleich die Zahlung für Kaffee, Thee, Frühstueck, Mittag- und Abend-Essen, den Wein jedoch ausgenommen, einbegriffen.

Für Wagen mit 4 Rädern 50 Rthl. Pr. Cour. oder 47 Rubel Silber
- - - 2 - 25 - - - - 23½ - -
- ein Pferd ohne Futter 50 - - - - 47 - -
- einen Hund ohne Futter 5⅓ - - - - 5 - -

An Gepäck haben die Reisenden frei:

auf dem 1. Platz 16 Kubikfuss	Kinder, welche die Hälfte des Passagiergeldes zahlen, haben auch nur die Hälfte dieses Gepäckmaasses frei.
- - 2. - 12 -	
- - 3. - 6 -	

Für das Uebermaass werden 12 Sgr. oder 37½ Kopeken Silber pro Kubikfuss bezahlt.

II. An Fracht für Contanten.

Gold . . . . ⅛ pCt. } mit 5 pCt Kaplaken.
Silber . . . . ¼ - }

Für eine geringere Fracht als 2⅛ Rthl. Preuss. Cour. oder 2 Rubel Silber wird keine Contanten-Sendung befördert.

III. An Fracht für Güter:

a) von Stettin nach St. Petersburg

bis 3 Kubikfuss	2⅛ Rtl. Pr. Ct. oder 2 R. S.	mit 5 pCt. Kaplaken.
über 3 - 6 -	3⅐ - - - - 3 - -	
über 6 Kubikf., pr. Kubikf.	16 Sgr. - — - 50 K. S.	

b) von St. Petersburg nach Stettin

bis 3 Kubikfuss	2⅛ Rtl. Pr. Ct. oder 2 R. S.	mit 5 pCt. Kaplaken.
über 3 bis 6 -	3⅐ - - - - 3 - -	
über 6 Kubikfuss, p. Kubikf.	8 Sgr. - — - 25 Kop. S.	

Bei Paketen über 6 Kubikfuss wird die Fracht für die ersten 6 Kubikfuss mit 3⅐ Rthlr. Pr. Cour. oder 3 Rubel Silber berechnet.

Rohe Produkte pr. Last	16 Rtl Pr. C. od. 15 R. S.	mit 5pCt. Kaplaken.
Kupfer in Blöcken pr. Last v. 120 Pud	8½ - - - - - 9 - -	

Behufs der Beförderung von Gütern beliebe man sich in St. Petersburg an den Agenten der Post-Dampfschifffahrt, Herrn Johann Dyrssen & Co., und in Stettin an den Agenten Herrn D. Witte zu wenden.

Die von Berlin nach und über St Petersburg zur Beförderung mit dem „Wladimir“ bestimmten Briefe werden Sonnabend mit dem um 6½ Uhr

(1)

früh nach Stettin abgehenden Eisenbahnzuge abgefertigt. Mit diesem Zuge spätestens müssen auch die Reisenden für den „Wladimir" von Berlin nach Stettin abgehen.

Vom Monat Juli an wird statt der vierzehntägigen Verbindung zwischen Stettin und St. Petersburg eine achttägige Verbindung dadurch hergestellt werden, dass das früher zwischen Lübeck und Kronstadt in Fahrt gewesene, für dieses Jahr in Miethe genommene Dampfschiff „Nicolai I.", welches jetzt in England neue Kessel erhält, von Königlich Preussischer Seite zu den Fahrten zwischen Swinemünde und Kronstadt eingestellt werden wird.

Der Tag, an welchem der „Nicolai" zum erstenmal von Swinemünde abgehen wird, so wie der Fahrplan dieses Schiffes, wird später bekannt gemacht werden.

Berlin, den 18. Mai 1846.

General-Post-Amt.

Entbindungen.

2. Die heute früh um 7 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Sohne zeige ich Freunden und Bekannten ergebenst an.

Danzig, den 7. Juni 1846. Johannes Krause.

3. Sonnabend, den 6. d. M., Mittags 3/4 1 Uhr, wurde meine liebe Frau von einem gesunden Knaben glücklich entbunden, welches statt jeder anderen Meldung Freunden und Bekannten anzeige.

F. W. Fuhrmann jun., Zimmermeister.

4. Die am 6. d. M., Abends 6 1/2 Uhr, erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau, von einem gesunden Mädchen, zeigt Freunden und Bekannten, statt besonderer Meldung, ergebenst an A. Bethmann.

Danzig, den 8. Juni 1846.

Verlobungen.

5. Als Verlobte empfehlen sich:

Danzig, den 8. Juni 1846. Henriette Eleonore Arendt,
Johann Ernst v. Schwiechel.

6. Als Verlobte empfehlen sich:

Danzig, den 7. Juni 1846. Line Deutschland,
Marcus Beer.

Todesfall.

7. Das heute früh 6 1/2 Uhr nach einem 3 wöchentlichen Krankenlager erfolgte Dahinscheiden meines jüngsten innigst geliebten Sohnes Robert in seinem 6ten Le-

bensjahre am Scharlachfieber und hinzugetretenem Schlagfluß, beehre ich mich meinen geehrten Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung, mit gebrochenem Herzen, ganz ergebenst anzuzeigen.

Danzig, den 7. Juni 1846. Mäklenburg,
Lieutenant und Rechnungsführer 1. Husaren-
(genannt Leib-Husaren-) Regiments.

Literarische Anzeige.

8. In **L. G. Homann's** Kunst- und Buchhandlung Jopengasse No. 598. ging so eben wieder ein:

Merkwürdige Prophezeihungen

auf die Jahre 1814 bis 1850. Uebersetzt von Dr. Ch. F. Eberhard, aus den Papieren des zu Carissa jüngst verstorbenen Cardinals Laroche. Preis 2 sgr.

Anzeigen.

9. **Kirchliche Anzeige.**

Montag, den 15. Juni, gedenke ich meinen Confirmanden-Unterricht neu zu beginnen, und werde zu Anmeldungen bis dahin täglich zwischen 10 und 1 Uhr Vormittags am sichersten anzutreffen sein. Dr. Höpfner, Diaconus zu St. Marien.

10. An die Kameraden der Danziger Freiwilligen-Kompagnie!

Das Rekrutenfest wird am 18 Juni 1846, von 2 Uhr Nachmittags ab, in den drei Schweinsköpfen gefeiert werden.

Der Kompagnie-Staab.

11. **Verspätet.**

Herrn Ober-Rabbiner Lippschütz warmen Dank für seine kräftige und energische, eines Geistlichen würdige Zurechtweisung vor etwa 14 Tagen. Bei solchen Vertretern wird die alte Strenggläubigkeit endlich wohl in ihrem ganzen Werthe erkannt werden.

12. Während meiner 14-tägigen Abwesenheit wird Herr Dr. Cohn die Güte haben, die Sorge für meine Kranken zu übernehmen. Dr. Günther.

13. Die Schulgemeinde zu Schnakenburg a. d. Weichsel beabsichtigt ein neues Schulgebäude aufzuführen und soll dieses im Wege der Lizitation an den Mindestfordernden in Entreprise ausgethan werden. Es ist hierzu ein Termin auf den 18. Juni, V.-M. 10 Uhr, im Hause des Schulvorstehers Grünwitzky in Einlage bei Danzig angesetzt, wozu Unternehmungslustige hiedurch eingeladen werden. Der Bauanschlag und die nähern Bedingungen sind jederzeit bei dem genannten Schulvorsteher einzusehen.

14. Zur Verpachtung der diesjährigen Nutzung der Obstgärten im Gute **Uhlkau** an den Meistbietenden, steht ein Termin auf

„Mittwoch, den 10 Juni, Vormittags 9 Uhr,"

daselbst an. Die Bedingungen sind zu jeder Zeit dort einzusehen.

15. Die so gütige Theilnahme, welche mir bei der am 30. Mai c. begangenen Feier meiner fünfzigjährigen Dienstzeit von fern und nah erwiesen worden, legt mir die angenehme Pflicht auf, allen denen, welche mir an diesem Tage ihre freundschaftlichen Gesinnungen gegen mich auf so liebevolle Weise zu erkennen gegeben haben, meinen innigen und herzlichen Dank darzubringen.

Gleiche Dankgefühle widme ich auch denen, die mich auf meiner amtlichen Laufbahn mit ihrem Vertrauen bei Uebertragung rechtlicher Angelegenheiten beehrt haben.

Mit der begangenen Feier meiner fünfzigjährigen Dienstzeit soll jedoch meine amtliche Wirksamkeit nicht geschlossen und beendigt sein. Ich befinde mich noch bei ungeschwächter Geistes- und Körperkraft meine amtlichen Geschäfte mit gewohntem Fleiße und Eifer zu vollführen. Da aber diese mir beiwohnende Kraft nur durch Thätigkeit erhalten werden kann, so wird es mich beglücken, wenn man mich auch ferner mit dem mir bisher geschenkten Vertrauen durch Uebertragung rechtlicher Angelegenheiten beehrt.

Danzig, den 4. Juni 1846.

Der Justiz-Commissarius und Notarius
Criminal-Rath
Skerle.

16. **Mehrere Burschen** sollen in die Lehre gegeben werden, und werden Meister jeden Gewerbes, vorzugsweise aber Uhrmacher-, Sattler-, Tischler- oder Schneidermeister hiedurch aufgefordert, sich zur nähern Besprechung Breitgasse 1025. Morgens zwischen 9 und 10 Uhr zu melden.

17. **Bequeme Reisegelegenheit nach Elbing,** jeden Tag außer Sonnabend. Abfahrt Nachmittags 5 Uhr, Ankunft in Elbing 2 Stunden vor Abgang des Dampfschiffs nach Königsberg. Näh. Fleischerg. 65. bei F. Schubart.

18. Unterm heutigen Dato übernehme ich die Gewürz- und Mehlhandlung von meiner Mutter für meine alleinige Rechnung, mit allen Activen und Passiven, und empfehle ich mich Einem geehrtem Publikum mit allen in dies Fach fallenden Artikeln, unter stets prompter Bedienung.

Danzig, den 1. Juni 1846. Heinrich Ertmann,
Ankerschmiedegasse 176., in der Roßmühle.

19. **Damen, welche im Sticken geübt, können darin Beschäftigung erhalten durch**
J. Könenkamp, Langgasse 520.

20. Unterricht im galvanischen Vergolden, Versilbern, Verzinnen rc., und in der Spiegelfabrikation (das Belegen des Glases mit Amalgam) am Spendhaus 769.

21. Für e. solide thätige Familie, welche bei ihrem Gewerbe noch e. Nebengeschäft übernehmen möchte u. e. baare Caution v. 50 Rthlrn. leisten k., ist e. solches verbunden m. e. Wohngelegenheit v. 2 anständigen Stuben, Kammern, Küche, Hofplatz, Stall u. Keller, alles nicht kl., für e. mäßige Miethe zu haben; wer darauf achtet, beliebe d. Adr. m. Angabe seines Gewerbes i. Int.-Comt. unter Littera A. B. einzureichen.

22. Die Frau, die Sonntag Vorm. in der Trinitatiskirche ein gesticktes Taschentuch aufhob, wird gebeten, es vorst. Graben 41. bei Blümke abzugeben.

23. Mittwoch, den 9. d. M., Vormittags 11 Uhr, werde ich an der Kuhbrücke altes Bauholz gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkaufen. Geib, Zimmermeister.

24. Am Sonntage, den 7. d. M., ist in Oliva ein schwarzer Sammt-Arbeits-Beutel, mit bunter Seide und Perlen gestickt, verloren gegangen. Der Finder wird gebeten ihn Langgasse No. 372., 1 Treppe hoch, gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

25. Langgarten, Hospitalshof 49., wird billig und eigen gewaschen. Zander.

26. Mitles. z. ausw., hies. Zeit. u. and. Blätt. k. beitr. Praueng. 902.

27. ☞ Ein adel. Rittergut von circa 5000 M. magd. incl. 1400 M. gut bestandenen Waldes (meistentheils Laubholz) mit 1200 rtl. baaren Gefällen, in der Nähe der Chaussé und einer großen Stadt gelegen, ist für 60,000 rtl. bei 20, — 25,000 rtl. Anzahlung zu verkaufen durch C. F. Krause, 1. Damm 1128.

28. Eine gesunde Landamme ist zu erfragen Portschaisengasse No. 572.
Nördanz, Gesindevermietherin.

29.
10 tüchtige Schneider
finden Beschäftigung in dem Herren-Garderobe-Magazin von
J. Sternfeld, 1sten Damm 1123.

30. Diejenigen, welche das Emailliren der gußeisernen Kochgefäße rc. gründlich erlernen wollen, um später in großen Eisengießereien mit bis 1000 rtl. Gehalt gesucht zu werden, finden Gelegenheit Spendhaus 769.

31. Eine in einem lebhaften Theile der Stadt belegene Wohnung von 4 bis 5 Zimmern mit geräumigem Keller, Remise und Boden nebst Hofraum und, wenn möglich, einem Garten, dabei wird zu miethen gesucht. Hausbesitzer, die hierauf reflectiren, wollen ihre Adresse nebst Angabe des Miethpreises baldigst einreichen lassen Gerbergasse bei F. W. Hoppe.

32. **Die Schuiten machen die erste Fahrt d. Morgens** 6 Uhr von Milchpeter und 7 Uhr von Weichselmünde und dann in den halben Stunden wie bisher.

33. Für die außerordentlich freundlichen Beweise von Theilnahme bei der Beerdigung unseres geliebten Sohnes, sagen wir hiemit unsern herzlichsten Dank.
Danzig, den 8. Juni 1846. Johann Freitag und Frau.

34. Ein Bursche der Maler werden will, melde sich Rammbaum No. 1240.

35. Es wünscht ein Herren-Schneider bei Herrschaften im Hause, sowohl in neuer als alter Arbeit beschäftigt z. werd. Zu erfrag. hint. Adlers Brauhaus 672.

36. Handschuhmacher, feine Lederarbeiter, Weiß und Rothgerber rc., denen es um gründliche Erlernung der Glace- und Sämisch-Leder-Färberei, Glace- und Roth-Gerberei, so daß niemals ein schadhaftes Fell vorkommen kann, zu thun ist, können nach der neuesten französischen Methode unterrichtet werden am Spendhause 769.

37. Für Kirchen, Corridors rc wo es nicht um eine Aussicht, sondern um ein mildes nicht blendendes Licht zu thun ist werden Glasscheiben in allen Größen sauber figurirt und geschliffen mit Blumen, Namen, Wappen, rc. am Spendhaus 769. Glaser und Glasarbeiter, die dieses zu erlernen wünschen, erfahren das Nähere dort.

38. Für eine Armenschule wird eine Aufseherin vom 1. Juli ab gewünscht. Wer im feinen Nähen und Stopfen der Wäsche geübt ist und sich für eine solche Stelle geeignet glaubt, melde sich Jopengasse No. 738., Vormittags von 12 — 2 Uhr.

39. Ein Lehrer, welcher Unterricht in den Anfangsgründen der lateinischen und französischen Sprache ertheilen und Klavier-Unterricht fortsetzen kann, wird auf dem Lande bei zwei Knaben sofort aufgenommen. Das Nähere Brodbänkengasse 693.

40. Die Hagel-Schäden-Versicherungs-Gesellschaft zu Erfurt nimmt Versicherungen auf Hülsen- und Halmfrüchte mit ½ %, Oel und Handelsgewächse mit 1 % an. — Die versicherte Summa bei dieser Gesellschaft beträgt bereits für dieses Jahr 2,800,000 Rthlr. Pr. Crt. und erfreut sich durch ihre anerkannte Loyalität guter Geschäfte. — Policen werden von mir, nach Einreichen der Anträge, sofort ausgeschrieben. Siegfried Weiss,
Langenmarkt No. 446.

41. Eine Wäscherin, die billig und schön wäscht, bittet um gütigen Zuspruch Hakelwerk No. 776.

42. Ein leichter, einspänniger Verdeckwagen auf Federn, so wie ein gut erhaltenes Pferdegeschirr wird gekauft Langenmarkt No. 452.

43. Vor Ankunft der neuen Waaren soll noch der letzte Rest Manufacturwaaren, bestehend in schw. u. ponço Camlott-Lasting, einigen eleganten Umschlagetüchern und Rock- u. Beinkleiderzeugen, besonders für Knaben geeignet, bedeutend unter dem Kostenpreise verkauft werden.

L. Silberberg, Hundeg. 263., gegenüb. Hotel de Brandenb.

44. Den Empfang einer bedeut. Sendung Cattune in vorzüglichen Mustern zu ganz billigen Preisen, wie auch Buckskin 17½ sgr. bis 25 sgr., Sommerhosen- u. Rockzeuge u. schwarz seidene Halstücher empfehle ich Einem geehrten Publikum zur gefälligen Abnahme J. Leopold Kollm am Frauenthor.

45. Ritterg. 1800., Th. 3., geg. d. Seidenfabrik s. neue Betten bill. z. verk.

46. **Chester-Käse in bester Qualität** haben wir so eben empfangen und empfehlen billigst.

Danzig, den 8. Juni 1846. **Hoppe u. Kraatz,**
früher Carl E. A. Stolcke,
Breit- und Faulengassen-Ecke.

Erste Beilage.

Beilage zum Danziger Intelligenz-Blatt.

No. 131. Dienstag, den 9. Juni 1846.

47. **Erste und letzte Erläuterung zur Annonce Rubr. 15. im Intelligenz-Blatt № 130.**

Anfangs vorigen Monats kam mit Kahnschiffer Romlewsky ein junger Mann aus Warschau, stellte sich mir seinem Passe nach als Herr Staibl aus Ungarn vor, der nach zwei bei sich habenden Attesten ½ Jahr die polytechnische Schule, ½ Jahr die Bau-Akademie in Wien besucht haben sollte, 1½ Jahre beim Herrn Oberbaurath Stieler als Zeichner und als Aufseher beim Dombau beschäftigt war. Der eigenen Versicherung des Hr. Staibl nach, gehört derselbe wirklich zum Bau, indem er seines Zeichens ein Maurer ist. Herr Staibl schmeichelte sich nunmehr, ein unfehlbarer Architekt zu sein, und trug mir zur Leitung des in meinem Hotel de Leipzig unternommenen Baues seine Dienste an. Ich schloß mit ihm einen Contract bis Anfang August ab, wonach ich ihm monatlich 40 Thaler Gehalt und freie Station zusagte; wie aus beifolgendem Contract zu ersehen ist. Herr Staibl war eifrig in seinem Dienste, betrug sich aber so, daß er in fortwährender Fehde mit meinen Handwerkern lebte; zuletzt dehnte er seine Anmaßung, in der er sich stets für einen vollendeten Künstler hielt, bis zur Unverträglichkeit sogar auf mich seinen Brodherrn aus; weshalb ich mich veranlaßt fand, am 4. d. Mts. ihm seinen Entlassungsschein zu geben und ihn um sofortige Entfernung mit dem Bedeuten bat, daß ich alles contractlich Zugesicherte ihm dessenungeachtet geben würde, wenn er nur sofort meinen Bauplatz meiden möchte.

Herr Staibl verließ mich dennoch nicht eher, bis ich ihn am 6. d. M. von meinem Bau entfernen mußte. Im Intelligenz-Blatt No. 130. vom 8. d. M. lese ich unter Rubr. 15. eine Annonce des Herrn Staibl in einer Art ungarisch-deutsch, in deren Zweideutigkeit die Absicht mich dem Publikum so darzustellen, als ob ich den begonnenen Bau nicht würde ausführen können, garnicht zu verkennen ist, indem Herr Staibl wörtlich sagt: „Da die Umstände sich täglich mehr so zu gestalten anfangen, daß ich den mir von Hrn. F. W. Detert zur Oberaufsicht übertragenen Bau unter den fortdauernden Umständen jedenfalls in Kurzem aufgeben müßte pp.“ Diese Zeilen können aber keine andere Bedeutung haben, als daß Herr Staibl eingesehen, wie es am Ende unmöglich sein würde, sich weiter mit mir und meinen Handwerkern vernünftig und verträglich zu stellen. In anderer Beziehung kann Herr Staibl mich wohl nicht beurtheilen.

Ueber seine Leistungen selbst werde ich kein Urtheil fällen, weil es leicht als persönliche Rache angesehen werden könnte, das der Mühe nicht lohnen dürfte, dagegen aber die Maurer- und Zimmergesellen des Zimmermstrs. Herrn Wüst und Maurermstrs. Herrn Beckmann und einige Handlanger und der Hausknecht des Herrn Maurermeister Krüger, werden die genügendste Auskunft über Herrn Staibl geben können. Friedrich Wilhelm Detert.

Danzig, den 10. April 1846.

Zwischen Herrn A. Staibl aus S. A. Usheiy in Ungarn und Herrn F. W. Detert in Danzig ist folgender Vertrag verabredet und geschlossen worden:

§. 1. Herr Architekt Staibl übernimmt die Leitung des von F. W. Detert unternommenen Baues seines Hauses auf dem Langenmarkt unter dem Namen Hotel de Leipzig bekannt, dergestalt, daß Herr Staibl während der Dauer des Baues, der circa 3 Monate währen sollte, die Oberaufsicht, wie sie einem Architekten obliegt, führt, sämmtliche Zeichnungen zu Schablonen, Plänen, Hölzer, Kalk und Gyps-Arbeiten oder alle mögliche vorkommende Zeichnungen fertigt, die Handwerker controllirt, sich nach den vom Baumeister Hitzig in Berlin gefertigten Plan richtet und während den Arbeitsstunden den Bauplatz nicht verläßt.

Etwaige Abänderungen in dem Bauplan darf Herr Staibl nur im Einverständniß mit dem Bauherrn treffen und übernimmt deshalb keine Verantwortlichkeit.

2. Für diese Uebernahme der Leitung des Baues sind Contrahenten übereingekommen, daß, außer freier Station, die Herr Staibl im Hause des Herrn Detert erhält, Herr Detert an Herrn Staibl monatlich 40 Thaler zahlt.

Sollten jedoch Contrahenten sich gegenseitig nicht stellen können, so kann für den folgenden Monat für jeden Contrahenten eine 14tägige Kündigung stattfinden. Erhält Herr Staibl contractmäßig nicht seine Befriedigung, so ist Herr Detert außer der verabredeten monatlichen Zahlung von 40 Thalern verpflichtet, dem Herrn Staibl bis zur Befriedigung 2 Thaler per Tag Dieten zu zahlen.

Das Contract-Verhältniß beginnt den 11. dieses Monats.

Zur Festhaltung dieses Vertrages haben beide Contrahenten ihn unterschrieben. Staibl. Detert.

Laut meinen Büchern kann ich beweisen, daß ich Herrn Staibl vorschußweise, da er kein Geld hatte, bis zum 30. Mai, 35 Rthlr. à Conto seines Gehaltes bezahlt habe, welches derselbe wohl nicht leugnen wird.

Detert.

48.

Dampfschifffahrt
zwischen
Königsberg und Danzig.

Die elegant und bequem eingerichteten

Dampfschiffe

„Gazelle“  und **„Danzig“**

fahren vom 8. Juni c., wenn das Wetter es gestattet, zwischen hier und Danzig:

Von Königsberg nach Neufahrwasser
(dem Hafen von Danzig):

Das Dampfschiff Gazelle jeden Montag, Mittwoch und Freitag,
„ „ Danzig „ Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.

Von Neufahrwasser nach Königsberg:

Das Dampfschiff Gazelle jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend,
„ „ Danzig „ Montag, Mittwoch und Freitag.

Die Abfahrt geschieht pünktlich **um 6 Uhr** Morgens in Königsberg vom Dampfschiffsplatze, in Danzig aus dem Hafen Neufahrwasser.

In Pillau wird nur so lange angehalten, als erforderlich ist, Passagiere und Güter abzusetzen und einzunehmen.

Mitfahrende werden ersucht, ihr Gepäck, **mit Namensbezeichnungen** versehen, ½ Stunde vor Abgang des Dampfschiffes an Bord schaffen zu lassen.

Der auf dem Schiffe befindliche Capitain nimmt die Bezahlung an, ertheilt dagegen die Reisebillets und sorgt auf der Reise bestens für die Passagiere. Eine gute Restauration befindet sich an Bord.

Preise der Plätze.

		Erster Platz:	Zweiter Platz:
zwischen Königsberg u. Neufahrwasser	pr. Person	3 rtl. — sgr.	2 rtl. 5 sgr.
„ Königsberg und Pillau	„	„ — „ 20 „	— „ 15 „
„ Neufahrwasser und Pillau	„	„ 2 „ 10 „	1 „ 20 „

Kinder unter 12 Jahren zahlen die Hälfte. Kinder unter 1 Jahr sind frei. Erster Platz 50 Pfund, zweiter Platz 40 Pfund Gepäck frei.

Die Direction der Königsberger Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

49. Sehr geehrter Herr N.!*)

Hiermit bescheinige ich, daß ich Herrn Staibl von meinem Bau entlassen habe. Danzig, den 4. Juni 1846. F. W. Detert.

Wie das resp. Publikum über solche Kündigung für Beiderseits urtheilen wird? hinzufügend, daß ich ein censirtes Inserat schon am 2. d. M. einrücken wollte ꝛc. Zugleich erwähne ich, daß die mir contractmäßig übertragene Oberaufsicht nicht am 29. d. M. sondern am 11. d. M. gekündigt und darauf in 14. Tagen aufhören sollte, wenn mir nicht Herr Detert die Funktion erlassen hätte. Um allen weiteren Schreibereien vorzubeugen, ersuche ich hiermit Herrn Detert, mich nicht dazu zu zwingen, unsern Contractinhalt der Oeffentlichkeit zu übergeben. A. Staibl, Architekt, Langenmarkt 490., 1 Treppe hoch.

*) Herr Detert hatte nehmlich auf jenem Blatte einen Brief angefangen.

Vermiethungen.

50. Auf der Niederstadt, Weidengasse No. 447. ist eine Obergelegenheit mit 2 Stuben, Küche, Boden und Kammer zu vermiethen.

51. Breitgasse 1237. ist 1 sehr freundl. meubl. Zimm. nebst Schlafk. sogl. z. v.

52. Breiteg. 1196. ist 1 Stube nebst Kab. m. Meub., a. einz. Pers. bill. z. v.

53. Breitgasse No. 1133. sind zwei freundliche Zimmer mit Meubeln, an einen oder zwei einzelne Herren sofort zu vermiethen.

54. Eingetretener Umstände, ist in dem Hause Hundegasse No. 254., die Saal-Etage bestehend in 4 Stuben, Küche, Keller ꝛc. zu vermiethen u. gleich zu bezieh.

55. Alten Roß No. 850. ist eine freundliche Vorstube mit Meubeln zu verm.

56. Kerterhagschegasse 111. sind 2 Stuben mit Meub. an einzelne Pers. z. v.

57. Heil. Geistgasse No. 774. sind 2 Zimmer vis a vis nebst Zubehör, mit auch ohne Meubeln, an ruhige einzelne Bewohner, zum 1. Juli oder 1 October d. J. zu vermiethen.

58. Sandgrube No. 432. ist eine Wohnung mit mehren Stuben, mit oder ohne Meubeln, Küche und Eintritt in den Garten, sogleich oder October zu beziehen.

Auction.

59. Wegen Veränderung des Wohnorts sollen Freitag, den 12. Juni d. J., Morgens 9 Uhr, im Hause Schloßgasse No. 764. (in der Nähe des neuen Militair-Lazareths)

1 Goldrahmspiegel, mahagoni und birkene Sophas, Spiel- und Klapptische, Schreibkommode, Kommode, Kleidersecretair, Rohr- und Polsterstühle, 2 Blumentitte nebst Blumen, Fayance, so wie mehreres Haus- und Küchengeräthe öffentlich versteigert werden.

J. T. Engelhard, Auctionator.

Zweite Beilage zum Danziger Intelligenz-Blatt.

No. 131. Dienstag, den 9. Juni 1846.

Sachen zu verkaufen in Danzig.

Mobilia oder bewegliche Sachen.

60. Hohe Seugen 1183. ist ein 2- u. ein 1-thüig. Kleiderspind bill. zu. verkauf.
61. Zwei neue mod. mah. Kleidersekretaire stehen zum Verk. Böttchergasse 250.
62. Altstädt. Graben 441. steht ein mahagoni Sopha billig zum Verkauf.
63. Paradiesgasse 1042. steht eine Drehbank zum Verkauf.
64. Glaserdiamante empfiehlt billigst der Glasermeister A. Lange, Hundegasse No. 33., der Plautzengasse gegenüber.
65. **Neue Bettfedern und Flockdaunen werden wegen Mangel an Raum zu herabgesetzten Preisen verkauft Junkergasse № 1910.**
66. Die erste Sendung **Bielefelder Leinwand** diesjähriger Bleiche ist uns bereits eingegangen, welche wir wegen ausgezeichneter Qualität und reiner Bleiche aufs Beste empfehlen können.

Gebrüder Schmidt, Langgasse No. 516.

67. Den Empfang der neusten Umschlagetücher und Clementin-Shawls, sowie Mousselin de Laine-Roben mit Bordüren, zeigt ergebenst an

Herrmann Matthiessen, Heil. Geistgasse No. 1004.

68. In einem Walde, 3 Meilen von Danzig entfernt, stehen circa 200 Klafter kiefern und circa 100 Klafter büchen Holz zum Verkauf. Das Nähere erfährt man bei Herrn Klein im Gasthofe zu den 3 Mohren in Danzig.
69. Das Gras von 2 Höfen auf der Speicherinsel ist billig zu haben. Das Nähere Gerbergasse No. 63.
70. Frischer schwedischer Kalk durch Capt. Nyberg anhero gebracht, ist auf seinem Schiffe am Kalkorte zu billigem Preise zu haben.
71. **Moderne Umschlagetücher** aller Art, **elegante Mousselin de Laine-Roben mit Bordüren, Wollenzeug** und **Cattune** erhielt so eben in großer Auswahl Baum, Langgasse 410.

72. **Wiener u. Berliner Damen-Corsets** sind wieder in allen Nummern und hübschesten Façons vorräthig bei

J. Könenkamp, Langgasse No. 520.

73. Sehr gute Thymoteumsaat und Saat-Wicken werden billigst verkauft Poggenpfuhl No. 194.

Immobilia oder unbewegliche Sachen.

74. Das in der Johannisgasse hieselbst sub Servis-No. 1326. gelegene Grundstück, welches aus einem Hauptyhause, 2 Seiten-, 1 Hintergebäude und 1 Hofe besteht, 9 Stuben, 3 Küchen, 2 Apartements, 1 Stall, Holzgelaß, Böden und Keller enthält, soll auf freiwilliges Verlangen öffentlich versteigert werden. Termin hiezu ist auf

Dienstag, den 16. Juni c., Mittags 1 Uhr,

im Artushofe anberaumt, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß Taxe, Bedingungen & Besitzdokumente täglich bei mir eingesehen werden können, daß dieses Grundstück seiner Räumlichkeit halber sich zum Betriebe eines Fabrikgeschäfts eignet und in demselben mit geringem Kostenaufwande Stallung für Pferde eingerichtet werden kann.

J. T. Engelhard, Auctionator.

75. Das in der Vorstadt St. Albrecht sub Hypoth.-No. 87. gelegene, den Anton und Justine Gertrude Eykeschen Eheleuten zugehörige, aus 1 in Bindwerk erbauten Wohnhause, 1 Stalle und 1 kleinen Garten bestehende, Grundstück, soll auf freiwilliges Verlangen

Dienstag, den 30. Juni d. J., Mittags 1 Uhr,

im Artushofe öffentlich versteigert werden. Besitzdokumente und Bedingungen sind einzusehen bei

J. T. Engelhard, Auctionator.